Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 35

Artikel: Aus Schulberichten : (Schluss folgt)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erschöpfung nahe, aber ungebrochenen Mutes. Sie lockte ihn heim ins schöne Jugenbland. Ein Transport, der für die tschechischen Kriegsgesangenen organisiert wurde, sollte ihm die Erlösung bringen. Unter unsäglichen Leiden gelangte er dis nach Deva in Rumänien. Schon winkte dem leidgeprüften müden Wanderer das Glück der Heimat. Da ergriff den Heimwehseligen ein garstiges Fieder und blies ihm das flackernde Lebenslichtlein aus, und elendiglich ist er auf der Strecke liegen geblieden. Er stard am 13. April 1919 im Spital zu Deva am Typhus.

Den Leib konnten sie toten, die Barbaren. Die schöne Seele Karls aber hat nie ihre Schwungkraft verloren und lichtwärts den Seimweg gefunden.

Welch eine via dolorosa ist Karls Lebensweg!

Ein furchibares Verhängnis hat uns einen unlerer Bägsten und Besten geraubt und langsam zu Tode gemartert. O Fluch, Fluch dem unseligen Kriege!

Doch ich barf mich nicht in Einzelheiten verlieren. Das Ende wäre nicht abzusehen; denn immer
mehr Besucher drängen sich heran. Der Raum
weitet sich. Die Schar schwillt an. Das Tausend
ist überschritten, und stetig mehrt sich das Bolt.
Und siehe, wie eine schwimmende Insel wogt in der
Menge ein Trüpplein mit schneeweißen Haaren.

Wie im Märchen hat sich nämlich das Jungvolf plötzlich verwandelt. Und nun ziehen sie grüßend an mir porüber: Geistliche, Ordensleute, Gelehrte, Beamte, Lehrer und Lehrerinnen (an die 20), Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Angestellte, Arbeiter und zum Schluß ein flotter Zug von Studierenden aller Stufen, dis hinguf zur Alma mater.

Und frage ich: "Woher ber Fahrt?" so ftellt es sich heraus, daß eine große Schar die Grenzen ihres Ländchens überschritten hat und in die weite Welt gezogen, ja nach allen Erdteilen vorgebrungen ift.

Gottfried ist Mühlebaudirektor in Riga, Iohann Fabrikdirektor in Turin. Kaspar leitet eine Faktorei im Innern Afrikas. Iosef suchte sein Glüd als Kaufmann in Argentinien, Hans in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Marie, die Ordensfrau, wirkt als Missionsschwester in Kamptee in Vordersindien.

Doch bleiben sie alle "ihres Ursprungs eingebenf". Sie lieben ihre Heimat und halten unter sich und dem Lehrer die Treue. Es ist ein freudiges Wiedersehen, das wir feiern. Aus den klaren Augen bricht ein Strahl fröhlichen, in unerschütterlichem Gottvertrauen gesestigten Wagemutes. Dem Lehrer leuchten sie gütig und dankersüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Schulberichten

Wiederum hat für unsere katholischen Bildungsanstalten ein segensreiches Studiensahr seinen Abschluß gefunden. Einige Hauptbaten aus den Iahresberichten, die auch diesen Sommer wieder zahlreich bei der Schriftleitung eingelausen sind, werden dem Schulmann in erfreulicher Weise zeigen,
daß Rollegien und Institute auch dieses Iahr den
Ruf gediegener Stätten der Wissenschaft und der
Religiosität im vollsten Sinne verdienen. Bei der
Besprechung solgen wir der Reihensolge des Singanges der Rataloge. Wer weitern Einblick zu
gewinnen wünscht, mag die Berichte selbst zu Rate
ziehen, die durch die Anstaltsleitungen gerne zur
Verfügung gestellt werden.

1. Institut St. Urfula in Brig.

In Lehrerinnenseminar, Handels=, Real=, Haushaltungs= und Weißnähschule wurden im ver= flossenen Jahre insgesamt 120 Schülerinnen unter= richtet, die zumeist dem At. Wallis angehören.

Als organisatorische Neuerung sei die Berlegung der Patentprüfungen am Lehrerinnenseminar auf

Oftern erwähnt.

Wiederbeginn bes Unterrichts am 2. Montag im September.

Penfionspreis: 700 Fr.

2. In ftitut Mengingen. Sohere Maddenschule mit Lehrerinnenseminar. Dem 62. Jahresberichte entnehmen wir, daß während des letzten Jahres 366 Zöglinge in der trefflich geleiteten Anstalt Heimstätte fanden. St. Gallen stellt davon 49, Luzern 40, Deutschland 39. Auf die wichtigsten Unterrichtsturse verteilen sie sich wie folgt: Vorturs für Fremdsprachl. 41, Vorturs für Deutschsprechende 11, Realschule 63, Handelsturse 36, Seminar 185 usw. Beginn des neuen Schuljahres: 28. September.

3. Töchterpensionat und Lehrerin = nenseminar Heiligfreuz bei Cham. 43. Jah= resbericht.

Die Annalen des Institutes nennen 158 Schülerinnen, die im abgelaufenen Schuljahr in seinen schüßenden Mauern der Arbeit oblagen. Mit innigem Verständnis für das jugendliche Gemüt wird besonders auch auf musikalische und theatralische Abwechslung hingewiesen, die den Kindern von Zeit zu Zeit geboten wurde.

Notwendig gewordene bauliche Aenderungen griffen auch in den Schulbetrieb ein und rückten den Schulschluß schon auf den 3. Juli vor.

Wiederaufnahme der Jahresarbeit: 6. Oktober.

4. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar St. Philomena in Melchthal, Obwalden. 59 Töchter genossen in Vorbereitungskurs, Realschule, Sandels= und Saushaltungskurs und im Seminar ihren Unterricht. Neben wissenschaftlischer Ertüchtigung fanden Geist und Körper bei Spiel und Ausstügen entsprechende Erholung.

Der Anfang des Schuljahres 1926/27 ift auf

ben 7. Oftober anberaumt.

5. Das Töchterpensionat und Lehererinnenseminar "Theresianum" in Ingenbohl, Kt. Schwyz, hat in seinen zwei Unterrichtsabteilungen: a) höhere Mädchenschule (mit Vorfursen, Realschule, Handelstursen und Spezialsprachfursen) b) Seminarabteilungen, in deren Verbindung dieses Jahr ein Mädchengymnasium eröffnet wurde, 420 Schülerinnen wissenschaftliche Ausbildung ermöglicht. 262 nennen die Schweiz als Heimat. Deutschland stellt mit 118 Töchtern das stärfste Auslandsontingent.

Um 7. Oftober wird der Unterricht wieder auf-

genommen.

6. Töchterpensionat und Lehrerin = nenseminar Maria Opferung, Zug.

Um 20. Juli schloß Maria Opferung seine Tore und entließ 55 Kinder in die Heimat. Mit besonberer Freude wird der glückliche ungestörte Verlauf des Schuljahres hervorgehoben, sowohl in Bezug auf leibliche Gesundheit wie auf geistige Entwicklung.

Der Eintritt für kommendes Schulsahr ist auf den 5. Oktober festgesetzt.

7. Töchterpensionat und Lehrer = innenseminar St. Klara, Stans.

Von 55 Töchtern, die sich auf Seminar, Realschule und Haushaltungsfurs verteilen, waren 17 extern. Neben der wissenschaftlichen Arbeit kam hier auch die Gemütspflege zu ihrem Rechte. Als weihesvollster Festtag führt die Chronik die dritte Zenstenarseier des Gotteshauses St. Klara an, die in erhebender Weise begangen wurde.

Einer längern Zuschrift entnehmen wir noch gerne, welch vorzüglichen Einbrud die Examentage den Chrengästen des Institutes mitgegeben. Chenfalls sei auch das warme Schlußwort von Herrn Landammann Hans von Matt erwähnt, das der Leitung und den Zöglingen wohlverdienten Dank sur die prächtigen Leistungen übermittelte.

Das nächste Schuljahr beginnt den 5. Oktober

1926.

8. Gewerbliche Fortbildungs= schule und Hauswirtschaftsschule in Hochdorf.

Die Fortbildungsschule wurde im Sommersemester von 47 Schülern besucht. Im Wintersemester wies sie 62 Schüler auf. Die Hauswirtschaftsschule zählte in sechs verschiedenen Kursen 122 Teilnehmerinnen. Besonders zu erwähnen ist das sobende Zeugnis des eidg. Experten, M. Hosmann in Bern, für die gewerbliche Fortbildungsschule, sowie auch die gleichlautende Acufferung der Aufsichtsfommission der hauswirtschaftlichen Schule für ihr Inspektionsgebiet.

9. Kollegium Maria Silf, Schwyz. Die Lehranstalt umfaßt: Vorbereitungsturse (für deutsche, italienische und französische Zöglinge) eine Setundarschule, eine Industrieschule mit Handelsefursen und technischer Abteilung, serner ein Gymenasium mit einjährigem Philosophieturs.

Während des Schuljahres wirften an der Schule 40 Prosessoren und 3 Hilfslehrer. Die Zahl

der Studenten betrug 470.

Aus den mannigfaltigen Festanlässen des verflossenen Jahres sei die feierliche Weihe des neuen Geläutes für die Rollegiumskirche hervorgehoben. In einer kirchlichen und profanen Festseier wurde der Freudentag begangen.

Das kommende Schuljahr beginnt am 5. und 6.

Oftober.

10. Rantonale Lehranstalt Sarnen. Im abgelaufenen Rechenschaftstermine belief sich die Schülerzahl auf 315. 224 lebten im Insternat. 11 waren Ausländer.

Von regem wissenschaftlichem Leben auch auherhalb ber Schule zeugen die Arbeiten der philosophischen Afademie. Das gesellige Leben sindet seine Pflege in verschiedenen Bereinen.

Dem Berichte ist ber Nefrolog auf ben um die Anstalt so hochverdienten Ständerat Dr. Abalbert Wirz angefügt zugleich mit dem Porträt des Berewigten aus der Meisterhand von A. Stodmann.

Schulanfang: 7. Oftober.

In einer wissenschaftlichen Beilage veröffentlicht Dr. P. Beda Kaufmann, Reftor, tiefgrundige mathematische Studien.

11. Rollegium St. Antonius in Ap= penzell. 18. Jahresbericht.

Das von den P. P. Kapuzinern geleitete Haus beherbergte dieses Jahr 240 Schüler, die von 19 Lehrern in den verschiedenen Disziplinen unterwiessen wurden.

Als besonders freudiges Ereignis wird ein Besuch Sr. Gnaden Justin Gump, Missionsbischof, angeführt, der durch seine Anwesenheit und sein Wort mächtig zur Vertiefung des Missionsgedanfens beitrug.

Das Kollegium ersuhr auch im letzten Trimester im Anschluß an die Klosterumbauten verschiedene Neuerungen im Sinne des Ausbaues.

Das Wintersemester nimmt seinen Anfang am 29. September.

12. Rantonale höhere Lehranstal= ten Luzern. Sie zerfallen in die theologische Fakultät mit 3 Jahreskursen, die Realschule, das Gymnasium mit Lyzeum. Die Gesamtzahl der Studierenden betrug 553. Auch für auswärtige Schüser ist gesorgt, indem sie im Studentenheim die Vorzüge eines gutgesührten Konviktes genießen können. Der Unterricht fand seine Ergänzung nach der praktischen Seite hin durch die Einbeziehung reicher Sammlungen verschiedener Gebiete in den Unterricht, sowie durch botanische und geologische Wanderungen.

In der Beilage wird zweier mit der Schule engverwachsener Männer gedacht. Reftor Jakob Rühne und alt Reftor Dr. I. Bucher wird damit aus berufener Feder der letzte wohlverdiente Dank der Unftalt gezollt.

Einschreibungen für das nächste Schuljahr: 22. September.

13. Kollegium St. Fibelis in Stans. 49. Jahresbericht.

Die Anstalt umfaßt ein humanistisches Gymnafium von 6 Klassen, woran sich ein zweisähriges Lozeum anschließt. Die Studien finden ihren Abschluß in ber Maturität. 18 Professoren erteilten ben 235 Schülern ben Unterricht.

Reiche Anregung empfing religiöses und wissenschaftliches Leben in den Sitzungen der verschiedenen Bereine, wie der marianischen Sodalität und der Sektion des Schw. St. V. Vor allem verdient aber auch der Missionsbund, eine freie Vereinigung der gesamten Studentenschaft, Erwähnung, der stets die Missionsbegeisterung zu fördern mit Erfolg destrebt war. Als schönster Iahresabschluß einer von Franziskussöhnen geleiteten Anstalt möchten wir die im Zeichen des Franziskussübiläums stehende Aufführung des Ecer'schen Legendenspieles "Franziskus" bezeichnen, in dem sich Musit und Dichtung zur prächtigen Hulbigung an den Heiligen vereint.

In der Beilage gedenkt der Jahreskatalog pietätvoll zweier verdienter ehemaliger Lehrer.

Alle Schüler haben sich am 4. Oftober wieder in Stans einzusinden. (Schluß folgt.)

Lehrer, Jugenderzieher, besuchet die Exerzitien!

Im Juli dieses Jahres haben wir mit ausmunterndem Wort die Exerzitien für das 2. Halbsahr 1926 in der "Schweizer-Schule" ausgekündigt. Von Feldkirch trifft nun die freundliche und ersreuliche Meldung ein, daß noch ein weiterer Kurs eingeschaltet worden war und zwar vom 2. dis 6. September a. c. Um unseren Herren Lehrern alle mögslichen Gelegenheiten namhast zu machen und unserziets nichts zu versäumen, damit das herrliche Werf der Exerzitien zum Gemeingut aller Jugenderziesher sich ausgestalten möge, seien die Daten der Exerzitien nochmals in der "Schweizer-Schule" sesses

2. bis 6. September in Felbkirch für Lehrer. 27. September bis 2. Oktober in Felbkirch für gebildete Herren. 11. bis 15. Oktober in Feldkirch für Lehrer.

Die Exerzitien beginnen immer am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten

Tage. Wer feinen gültigen Paß besitzt, erhält die zur paßfreien Grenzüberschreitung notwendige Ausweisfarte auf erfolgte Anmeldung. Wer gül=tigen Paß besitzt, möge es der Anmeldung, die immer als Aufnahme gilt, beifügen. Anmeldungen mit deutlicher Anschrift wolle man richten an H. H. Winister, Exerzitienhaus, Feldkirch, Vorarlverg.

Jedem Teilnehmer werden an die ungefähr Fr. 20 betragenden Unkosten Fr. 15 vergütet. Das Exerzitienhaus stellt bezügliche Rechnung an die Exerzitienkommission.

Jugenberzieher, besuchet die heiligen Exerzitien und rüstet Euch badurch aus mit Kraft und Stärfe, um Eueren schweren und verantwortungsvollen Obliegenheiten sieghaft und treu nach allen Seiten gerecht zu werden!

Für die Exerzitienkommission: Jos. Megmer, Prälat und Redaktor, Wagen, St. Gallen.

Schulnachrichten

St. Gallen. * Der Rath. Erziehungsverein Unterburg gab im lehten Jahr für 24 arme Kinzber Fr. 5097 aus. Hr. Lehrer Baldegger, Flawil, führt seit Jahren in uneigennühigster Weise die Kasse. Sämtliche Gemeinden des Bezirks leisteten an Beiträgen Fr. 5212. Un der sehr gut besuchten Hauptversammlung in Magdenal sprach H. Hräslat Mehmer über: "Was hilft uns aus dem Sumpf der ost so verdorbenen Geistesrichtungen in Jugend und Bolk?" — In Schmer if on geschieht die Lieferung des gesamten Heizmaterials für das Schulzhaus auf Grund eines schönen, alten Brauchs gratis durch die Ortsbürgergemeinde. Der Schulhaus=Neusbausonds dieser Gemeinde ist auf Fr. 117,500 anges

wachsen. Die Schulgenossen beschlossen der vom Mütterverein eingeführten Kleinkinderschule für die nächsten drei Jahre einen Beitrag von je Fr. 600. — In den Tagesblättern wird breitgeschlagen, daß an eine vakante Schulstelle in Jona sich 60 Bewerber einstellten. Es kommt hier ein katholischer Lehrer in Frage. Diese hohe Bewerberzahl ist deshalb erklärzlich, weil in den letzten Jahren sozusagen keine neuen Schulstellen kreiert und auch sehr wenige Stellen frei wurden. Manch einer, der gerne chanzgieren würde, benützt dann eben die Gelegenheit. — Hr. Lehrer Gottlieb Eberle in Oberriet hat wegen einem Ohrenseiden auf kommenden 1. Novemsber auf seine Schulstelle resigniert; er zählt 40 Dienstiahre.